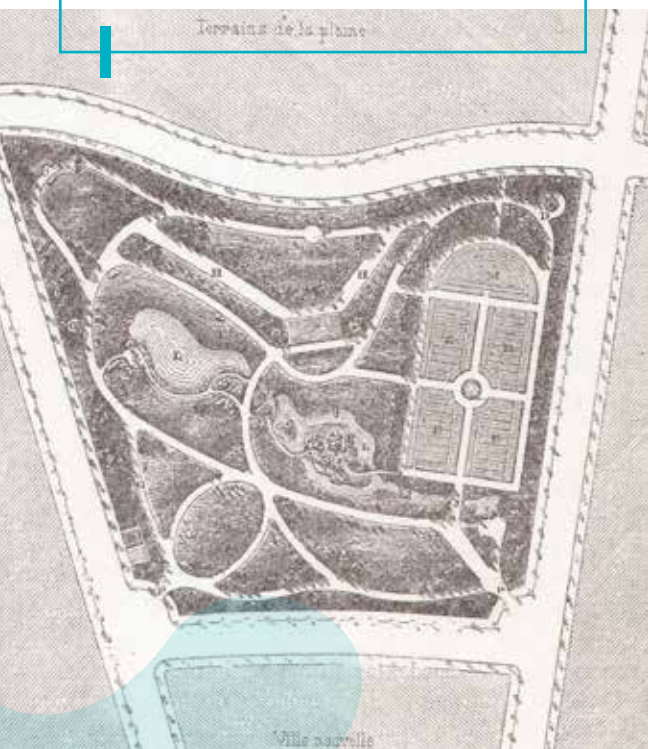


Text: Robert L. Philippart

# Ohne Wasser – keine Stadt

Das 19. Jahrhundert schreibt eine neue Geschichte des Städtebaus. Luxemburg war auch davon betroffen, ging es doch ab 1867 um Stadtöffnung und neue Lebensqualität. Wasserpumpwerke und Rohrleitung sicherten einen wesentlichen Beitrag zur Stadtentwicklung. Auf die Schlagworte „Licht, Luft, Ordnung“ lässt sich die „neue Stadt“ nicht reduzieren. Offene Städte sind der Raum-Zersiedlung ausgesetzt. Über Funktion, Dienstleistung, Dichte und Bauweise unterscheiden sich Stadt und Dorf.

Projekt-Entwurf zur Anlage eines „jardin d'acclimatation“ im unteren Stadtpark, 1870.



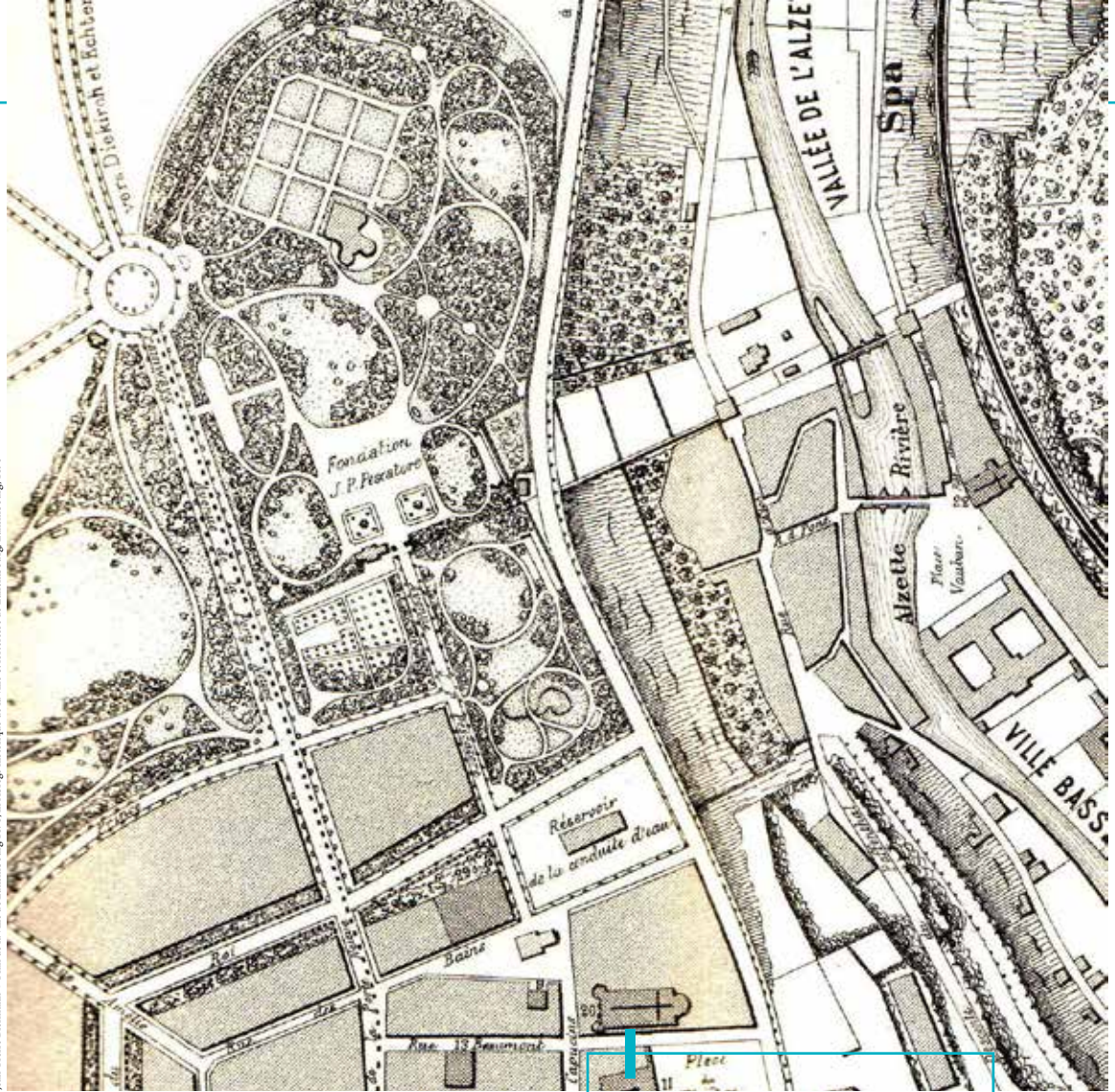
André Edouard © l'Art des jardins, Bd. 2, Paris 1879, S. 824

## Den Anschluss nicht verpassen

Wer Städte plant, muss vorerst den Raum strukturieren, in dem sie sich entwickeln sollen. Dieser Beitrag behandelt die Verbindung zwischen Wasserzufuhr und Stadtentwicklung auf dem Gebiet der Stadt Luxemburg zwischen 1866 und dem Ersten Weltkrieg.

Die Stadt des ausgehenden 19. Jahrhunderts beginnt dort, wo die Straßenbahn hält, der Bürgersteig beginnt, es Wasser-, Gas- und Kanalanschluss gibt. Diese wesentlichen raumstrukturierenden Infrastrukturen werden in Luxemburg gleichzeitig mit der Stadtöffnung geschaffen. 1865 wird ein modernes Gaswerk im Petrusstal errichtet. Kurz vor der Auflösung der Festung wird am 21. Mai 1866 die erste Wasserleitung der Stadt Luxemburg eingeweiht. Ab 1872 sind Öffnungen im Bürgersteig zum Anschluss an die Gas- und Wasserleitung vorzusehen. Die Stadtverwaltung darf nun öffentliche Brunnen an Privatfassaden anbringen. Das *Règlement sur les bâtisses et les trottoirs* wird im Juni 1873 eingeführt. Im gleichen Jahr werden die ersten Pläne zum Bau der Straßenbahn diskutiert. 1875 nimmt sie ihren Fahrbetrieb auf. Pläne zum Bau eines Elektrizitätswerkes werden 1887 dem Gemeinderat vorgelegt.

Jean-Pierre Biermann © Plan de la ville de Luxembourg 1878, in Abregé historique de la ville & forteresse de Luxembourg, Luxembourg, 1890



Teichanlage im „Jardin Creux“ am Boulevard Royal - Auszug aus dem Plan Biermann Luxembourg, 1878.

Die neue Bauordnung richtet sich nach hygienischen Grundsätzen und Sicherheitsvorkehrungen. Die Vorschrift zwei Etagen entlang den Avenues zu errichten erhöht den Bedarf an Wasser erheblich. Gasthöfe wie das Hotel Brasseur, Hotel de Cologne, Hotel Clesse bieten Zimmer mit Privatbädern oder Gemeinschaftsbad auf der Etage.

**Wasseranschluss steigert den Immobilienwert**

Nach Auflösung der Festung kommt die Regierung in den Besitz der ehemaligen Festungsanlagen. Der 1867/68 ausgearbeitete Stadterweiterungsplan sowie der Plan von Edouard André (1873) gelten als rechtliche Grundlage zur Bebauung. Damit ist die Stadt aufgefordert ihre Gas- und Wasserzufuhr bis in die neuen geplanten Viertel auszudehnen.

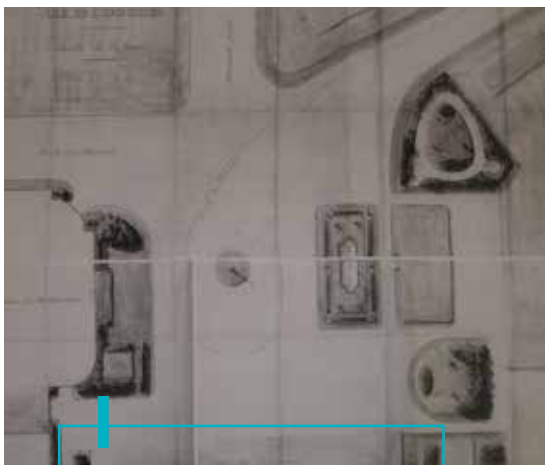
Der Bau der Wasserleitung auf der *Front der Ebene* wird zeitgleich mit der Niederlegung der Festungswälle durchgeführt. 1871 werden der Bau des Boulevard Royal und des Boulevard du Viaduc (heute Bd F.D. Roosevelt) genehmigt. 1875 ist dieser neue Stadtteil an die städtische Wasserzufuhr angeschlossen. Die neue Dienstleistung der Stadt steigert den Wert der staatlichen Baugrundstücke auf dem ehemaligen Festungsareal. 1881 und 1895 erreicht das Wassernetz die Unterstädte Clausen und Grund, 1884 die „Avancée de Thionville“ in Richtung Bahnhof. Auf Limpertsberg werden die Straßenachsen 1875 gesetzlich festgelegt. Die Wasserzufuhr erfolgt dort ab 1886. Ab 1898 ist ebenfalls das aufstrebende Viertel Bonnevoie ans Wassernetz der Gemeinde Hollerich angeschlossen. Die Wohnviertel entlang der Avenue de la Liberté ab Pariser Platz werden 1906 angelegt. Im Abschnitt zwischen der Place de la Gare und der



© ANLUX/ICF3

Entwurf des Stadtbads, rue des Bains, Architekt Louis-Charles Demoget, 1876.

## *Gänzlich aus dem Stadtbild verschwunden sind die Viehtränken.*



© ANLUX/Terraux Publiés Nr. 475

Projekt zur Anlage eines Springbrunnens am Vorplatz des Bahnhofs, Edouard André, 1882.

Place de Paris hat die Bebauung bereits 1904 begonnen, den Anschluss an die Wasserzufuhr garantiert hier die Gemeinde Hollerich. Das Plateau Bourbon erhält erst 1908 den Anschluss ans Wassernetz. Die Pläne zur Bebauung der Avenue de la Liberté zeigen ohne Ausnahme Wohnungen mit Privatbädern.

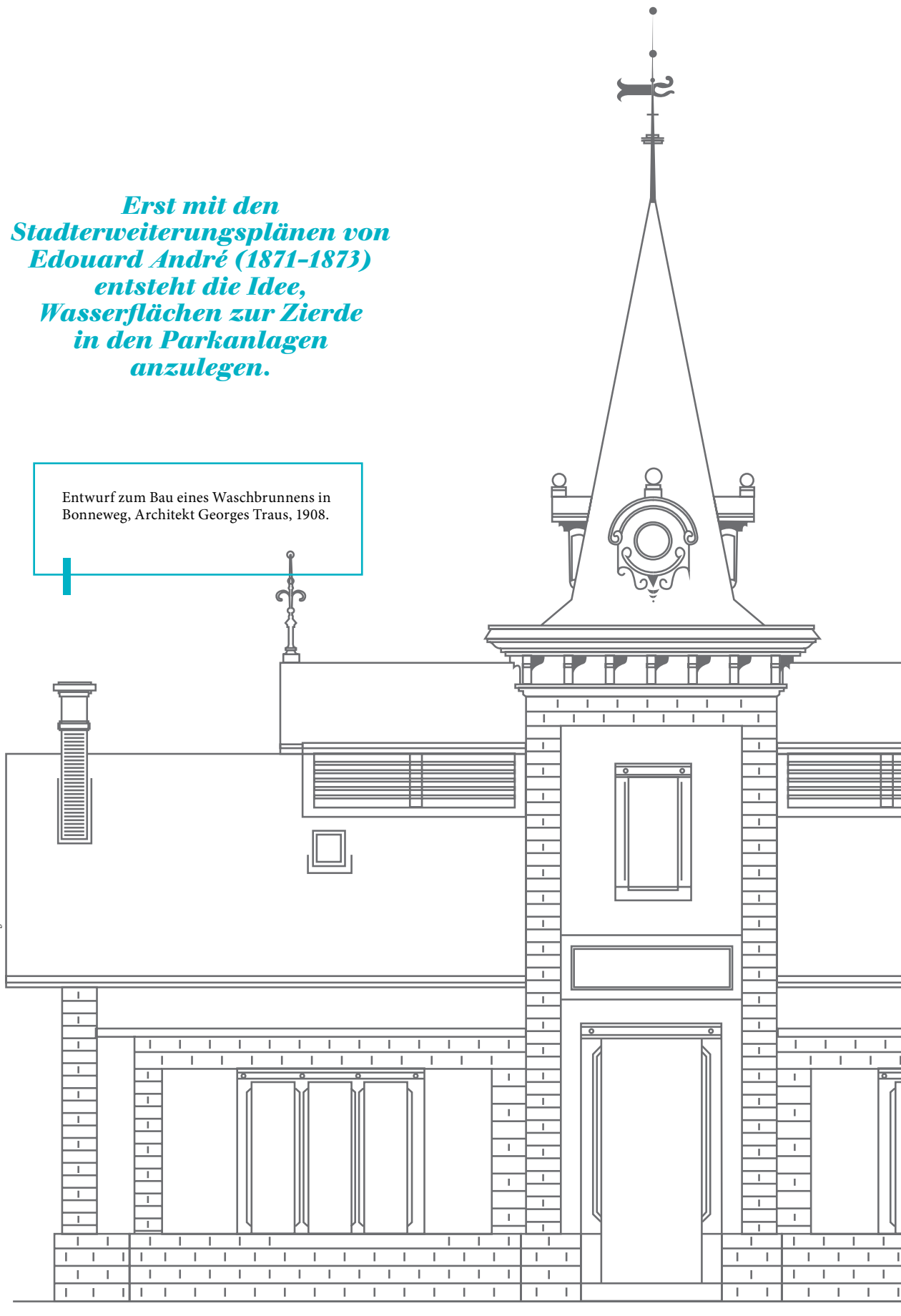
Ab 1903 nennen Immobilienverkaufsanzeigen regelmäßig den Anschluss an Gas und Wasser sowie die Nähe zur nächsten Haltestelle der Straßenbahn als Verkaufsargument. Zwischen 1888 und 1910 verdoppelt sich die Länge des Wasserkanals und erreicht eine Ausdehnung von 35.000 m. Dennoch sind 1900 nur 27 % der Haushalte ans städtische Wassernetz angebunden.

### **Trinkbrunnen, Waschbrunnen, Viehbrunnen**

1866 zählt die Stadt 25 Trinkbrunnen. Besonders in den Unterstädten werden zusätzliche Trinkbrunnen aufgestellt. Aufgrund der zunehmenden Privatanschlüssen sinkt die Zahl dieser Brunnen jedoch 1899 bereits auf 14. In den darauffolgenden Jahren nimmt ihre Zahl weiter ab, trotz des Widerstands der Vereinigung zur Bekämpfung des Alkoholismus. Trinkbrunnen sollen den Gang in die Kneipe vermeiden.

*Erst mit den  
Stadterweiterungsplänen von  
Edouard André (1871-1873)  
entsteht die Idee,  
Wasserflächen zur Zierde  
in den Parkanlagen  
anzulegen.*

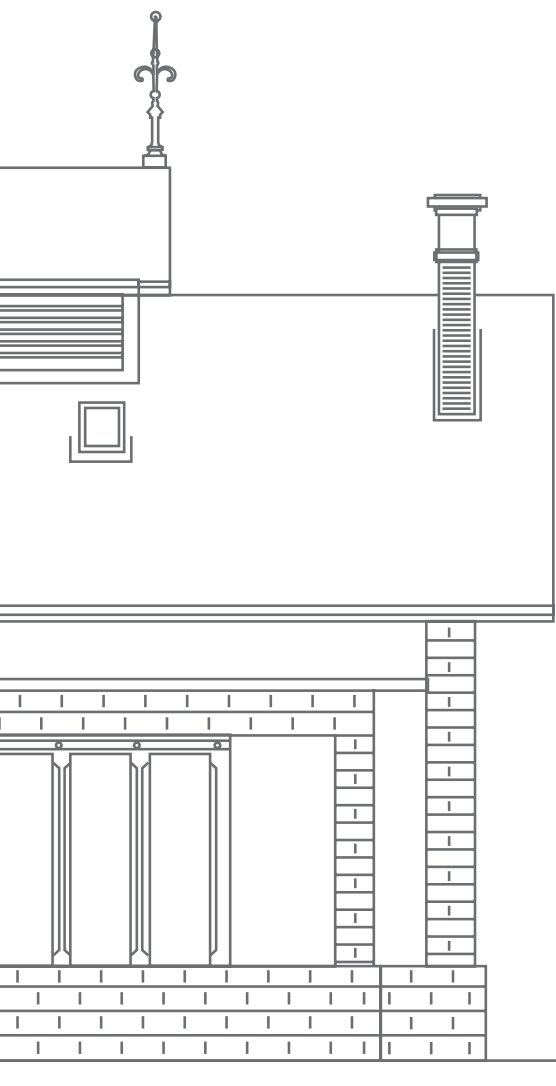
Entwurf zum Bau eines Waschbrunnens in  
Bonneweg, Architekt Georges Traus, 1908.



© Privatsammlung

Die Waschbrunnen bleiben jedoch sehr lange erhalten und gelten als sozialer Treffpunkt im Herzen der Stadtviertel.

Gänzlich aus dem Stadtbild verschwunden sind die Viehtränken. Von fließendem Wasser gespeist, befanden sie sich in den Stallungen der Privathäuser, aber auch auf öffentlichen Plätzen und in den Höfen der Gaststätten. Für die Pferdetrambahn gab es besondere Viehtränken.



## Von Hydranten und Urinalen

Die Angst vor Feuersbrünsten ist im ausgehenden 19. Jahrhundert sehr groß. Dank des Wassernetzes können 70 Feuerlöschhydranten aufgestellt werden.

Die Bauordnung von 1873 untersagt das Urinieren im öffentlichen Raum, bietet jedoch keine konkrete Lösung. Der Anschluss an den städtischen Kanal und ans Wassernetz ermöglicht schließlich die Aufstellung öffentlicher Toiletten ab 1880. 1890 zählt die Stadt 4 und 1913 bereits 12 Urinale und Toiletten. Sie gehören zum neuen städtischen Mobiliar und sind zum Teil mit öffentlicher Werbung bekleidet.

## Die öffentlichen Bäder

Die steigende Zahl der Privatanschlüsse ans Wassernetz verlangt ein neues Konzept für die städtischen Bäder. 1876 waren sie auf dem Gelände der nördlichen Neutorkaserne- neben dem Wasserreservoir errichtet worden. Ziel war es damals „*d'influencer la propreté, la salubrité et par conséquent la mortalité de la population ouvrière*“<sup>1</sup>, besonders der Bevölkerungen der Altstadt und der Unterstädte, welche noch nicht ans Wassernetz angebunden waren. Die städtischen Bäder dienen dem Baden und Waschen, aber auch dem Wäschewaschen und -trocknen. Durch den immer mehr aufkommenden Freizeit- und Gesundheitsgedanken wird 1903 eine öffentliche Badeanstalt auf der Fausse-Braie unterhalb des Boulevard F.D. Roosevelt (zwischen der Place de la Constitution und der Adolphe-Brücke) angedacht, aber nie verwirklicht. 1908 wurde die Badeanstalt mit Schwimmbecken an ihrem heutigen Standort, der Place des Bains, nach den Plänen von Architekt Alphonse Kemp eingeweiht.

## Eine ideale Landschaft schaffen

Erst mit den Stadterweiterungsplänen von Edouard André (1871-1873) entsteht die Idee, Wasserflächen zur Zierde in den Parkanlagen anzulegen. Teiche im „Jardin d'acclimatation“ (Park an der Avenue Marie-Thérèse) und im „Jardin Creux“ (heute Sitz der Zentralbank) sollen ein ideales Landschaftsbild vermitteln. 1882 und 1885 legt

Edouard André Pläne zur Anlage großer Springbrunnen am Bahnhofplatz und am zukünftigen Josef-Platz (Place Winston Churchill) vor. 1911 schlägt der Pariser Stadtarchitekt Roger Bouvard den Bau von zwei großen Springbrunnen an der Fausse-Braie Beck-Jost vor.

Sichtlich beeindruckt von den Vorschlägen von Edouard André zeigen sich Ingenieur Thomas Byrne und der Handschuhfabrikant Gabriel Mayer. Byrne legt einen Teich im Park seiner *Villa des Roses* am Boulevard Royal (heute Hôtel Le Royal) an. Mayer sieht den Brunnen bei der heutigen Villa Vauban als zentralen Punkt seiner Approach-Anlage vor. 1903 schmückt François-Gérard d'Hannoncelles seinen Garten am Boulevard Joseph II (heute Villa Foch) mit einem italienischen Brunnen. Künstliche Teiche und Brunnen auf einer Hochebene anzulegen ist nur dank effizienter Wasserpumpwerke und ergiebigem Wassernetz möglich. In seinem Werk *L'Art des jardins* beschreibt Edouard André, wie er künstliche ideale Landschaften zur Wirklichkeit werden lässt. 1913 befindet sich kein Teich im Stadtpark; dafür gibt es aber mehrere wassergespeiste Vogeltränken.

### Eine neue Grabkunst

1915 wird der Friedhof Notre-Dame an die Wasserleitung angeschlossen. Brunnen zum Blumengießen stehen nun den Besuchern zur Verfügung. Eine neue Grabkunst mit Blumenbeeten entsteht. Sie ersetzt zum Teil die klassischen Grabstelen, Mausoleen und Sarkophag-Monumente, welche nur das Niederlegen von Grabkränzen gestatteten.

Dieser Überblick zeigt, wie grundsätzlich die Anlage der Wasserleitung sich auf die Stadtentwicklung auswirkt. Sie dient nicht allein der Trinkwasserversorgung und der Sauberkeit der Bevölkerung.

#### Robert L. Philippart

Robert L. Philippart ist promovierter Historiker. 2008 – 2018 wissenschaftlicher Mitarbeiter UCL, 1993 – 2017 Direktor des Office National du Tourisme/Luxembourg for Tourism, 2017 – heute UNESCO Site Manager, Ministerium für Kultur.

1 A.V.L, LU IV/1111 D, N°1305.

#### Bibliographie

- ANDRE, Edouard, *L'Art des jardins, traité général de la composition de parcs et jardins*, Paris, 1879.
- ANLUX, H 381 / Conventions avec la ville de Luxembourg.
- IDEM, *Travaux Publics*, N°12, N°20, N°475, N°553.
- ANSAY, Stéphanie, *Du plateau rural au quartier d'habitation, l'urbanisation (laborieuse) du Limpertsberg*, in *De Limpertsberg*, Luxembourg, 2018.
- A.V.L, LU IV/1111 DN°1305.
- A.V.L., LU IV /2, N°796.
- BIERMANN, Jean-Pierre, *plan de la ville de Luxembourg 1878, in Abrégé historique de la ville & forterese de Luxembourg*, Luxembourg, 1890.
- GOVERNEMENT du GRAND-DUCHE DE LUXEMBOURG, *Cahier des charges pour la vente de terrains à bâtir au front nord-ouest de la place Luxembourg*, Luxembourg, 1872.
- KOLTZ, J(ean)-P(ierre), *Baugeschichte der Stadt und Festung Luxembourg*, 3. Band, Luxemburg, 1951.
- KUGENER, Henri, *Sauberes Wasser Trinkwasser für die Stadt Luxembourg*, in *Ons Stad*, N°75, Luxembourg, 2004.
- LORANG, Antoinette, *Plateau Bourbon und Avenue de la Liberté, späthistorische Architektur in Luxemburg*, in *PSH*, t.103, Luxembourg, 1989.
- MAZIERES-RABAULT, Isabelle, *Aux origines de la banlieue résidentielle, la villégiature parisienne au XIXE siècle*, Tours, 1998.
- PIER, J.P. *Bonneweg in Mittelalter und Neuzeit und seine geschichtlichen Beziehungen zu Hollerich*, Luxembourg, 1939.
- PHILIPPART, Robert L., *Le tramway guide l'ouverture de la ville*, in *Revue technique luxembourgeoise*, N°3, Luxembourg, 2017.
- IDEM, *Hôtels, Cafés, Restaurants de la Belle Epoque*, Luxembourg, 2018.
- RODRIGUEZ-LORES, Juan, *Stadthygiene im Städtebau: Zur Dialektik von Ordnung und Unordnung in den Auseinandersetzungen des Deutschen Vereins für Öffentliche Gesundheitspflege 1868-1901*, in *Städtebaureform 1865 - 1900: von Licht, Luft und Ordnung in der Stadt der Gründerzeit*; t. 1, Hambourg, 1985.
- THEWES, Guy, *Jardin et parc « en doux vallonnement » : l'héritage d'Edouard André*, in *Villa Vauban, Musée d'Art de la Ville de Luxembourg*, Luxembourg, 2010.
- ULVELING, Jean, *Notice historique sur l'ancienne forteresse de Luxembourg*, in *PSH*, N°23, Luxembourg, 1868.
- IDEM, *Notice supplémentaire sur les travaux de transformations qui s'exécutent à Luxembourg*, in *PSH*, N°XX, Luxembourg, 1873.
- VILLE DE LUXEMBOURG, *Analytischer Bericht der Stadtratssitzungen*, N°15, Luxembourg, 1916.
- IDEM, *Rapports administratifs 1888, 1890, 1910, 1913*, Luxembourg, 1889, 1891, 1911, 1914.
- IDEM, *Règlement sur les bâtisses et les trottoirs arrêté par le Conseil communal*, le 11 juin 1873, Luxembourg, 1873.